

Von **Jutta Christoph**

Bei den Toastmasters hat alles eine genaue Zeit. Das Wort des Tages (*palabra del día*) wird in zwei Minuten erklärt; es soll möglichst oft und spontan während der Sitzung benutzt werden. Der „Äh- und Hmm-Zähler“ (*contador de muletillas*) stellt seine Aufgabe ebenfalls in zwei Minuten vor. Er verweist die Redner auf Pausenlaute und Verlegenheitsworte in ihren Beiträgen. Und der Bewerter (*evaluador*) hat drei Minuten, in denen er die Rede eines Mitglieds positiv kritisiert.

Gequasselt wird bei den Toastmasters nicht, es gilt, in 90 Minuten auf den Punkt zu kommen. So lange dauert die wöchentliche Sitzung mittwochabends im Hotel Amic Horizonte in Palma. Rund 30 Mitglieder zählt der Verein auf Mallorca, Gäste sind immer willkommen. Pünktlich um 20.30 Uhr eröffnet der „Sergeant at Arms“ die Sitzung mit einem Hammer Schlag aufs Rednerpult.

Gegründet wurde der gemeinnützige Verein bereits 1924 von Ralph C. Smedley in Santa Ana in Kalifornien. Damals waren viele Jugendliche an der US-amerikanischen Westküste arbeitslos. In wöchentlichen Kursen vermittelte ihnen Smedley Kommunikations-Kniffe, damit sie in Bewerbungsgesprächen bessere Chancen hatten. Heute ähnelt die wirtschaftliche Ausgangslage in Spanien der in Kalifornien vor 90 Jahren – man denke an die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Und dann verständigen sich viele Menschen heutzutage auch noch hauptsächlich über Sms-Kürzel.

Die Organisation zählt inzwischen knapp 300.000 Mitglieder, die in 14.350 Clubs in 122 Ländern organisiert sind. Das Ziel ist überall dasselbe: Man lernt, sich präzise und verständlich auszudrücken, seine Zuhörer mit seinem Vortrag zu fesseln. Auf Mallorca finden die Treffen für Erwachsene abwechselnd in Englisch und Spanisch statt, „weil neben Spaniern auch viele ausländische Residenten auf der Insel leben“, sagt Diane Oatly, derzeitige Präsidentin des Balearen-Clubs. Die Britin weiß, was es bedeutet, auch mit einem eher kleinen spanischen Wortschatz auszudrücken, was man sagen möchte: „Es ist nicht einfach, aber jede Woche lerne ich etwas Neues dazu.“ Das ist der Ansporn aller Mitglieder, darunter Spanier, Engländer, Niederländer, Deutsche, Franzosen.



■ Jetzt bloß nicht nervös werden: Freies Sprechen vor Publikum kann man lernen. FOTO: TOASTMASTERS.WIKIA.COM

Auf den Punkt kommen – gequasselt wird nicht

Bei den Toastmasters geht es um die hohe Kunst der öffentlichen Rede. Ein neues Programm soll Jugendlichen helfen, besser und selbstbewusster Englisch zu sprechen



■ Organisatoren des Youth Leadership-Programms auf Mallorca: Sébastien Lora, Angeline van der Heijden, Gundula Mörtlbauer (von li. nach re.). FOTO: PRIVAT

Parallel zu den 90-minütigen Sitzungen für Erwachsene starten ab Februar auch Treffen für 11- bis 17-Jährige. Der achtwöchige Kurs gehört zum Youth

Leadership Program. „Er findet auf Englisch statt und ist für die Teilnehmer kostenlos“, sagt Angeline van der Heijden, Toastmasters-Mitglied und

Koordinatorin des Jugendprogramms. Sie arbeitet eng mit Eltern und Lehrern zusammen, die in dem Angebot „eine gute Ergänzung zum Drei-Sprachen-Modell TIL“ sehen, so die Niederländerin, die seit zehn Jahren auf Mallorca lebt und fünf Sprachen fließend spricht.

Die zweistündigen Talkrunden sind ähnlich aufgebaut wie die für Erwachsene. Die Handbücher kommen aus den USA, wo das Förderprogramm seit vielen Jahren etabliert ist. Die Jugendlichen sollen dabei lernen, ein Meeting zu organisieren und zu leiten. Darüber hinaus haben sie die Gelegenheit, im Rahmen sogenannter *table topics* vor der Gruppe frei zu improvisieren und zu sprechen. So verbessern sie spielerisch ihre Aussprache und vergrößern ihren Wortschatz.

Toastmasters bereiten für ihre wöchentlichen Meetings einen *speech* vor. Das sind siebenminütige Vorträge zu einem von ihnen gewählten Thema. Maximal drei Vorträge werden an einem Abend gehalten. Für die Vorträge gibt es ein Handbuch mit vielen Tipps und Hinweisen, wie man eine Rede aufbaut. Darüber hinaus steht ein Mentor beratend zur Seite. Die Rede wird anschließend von den Toastmaster-Kollegen beurteilt. „Bei uns gibt’s nur positive, aufbauende Kritik“, sagt Angeline van der Heijden. Erwachsene Mitglieder absolvieren insgesamt zehn solcher *speeches* – danach ist man „Competent Communicator“ und im Toastmasters-Programm einen Schritt weiter.

„Jedes Mitglied bestimmt selbst, wie schnell es vorankommen möchte“, sagt Sébastien Lora, seit vier Jahren professioneller Sprecher im Toastmasters-Verein Mallorca. Und wer sich während einer Sitzung mal nicht aktiv beteiligen möchte, lernt zuzuhören – eine wichtige Voraussetzung, um erfolgreich zu reden, weiß der gebürtige Dominikaner, der zweisprachig aufgewachsen ist und sich ebenfalls für das Youth Leadership Program engagiert.

Auch die Jugendlichen werden während der 120 Kursminuten kleine Vorträge über Themen halten, die sie interessieren. Noten werden nicht vergeben, doch am Ende des Seminars gibt’s ein Zertifikat und eine Feier. „Den größten Erfolg bedeutet es für die Jugendlichen, wenn sie sich getraut haben, vor der Gruppe frei zu reden“, so Angeline van der Heijden, „das stärkt ungemein das Selbstbewusstsein.“ Die Niederländerin ist überzeugt, dass Kommunikationsfähigkeiten überall, und insbesondere auf Mallorca, ein Schlüsselfaktor für den beruflichen Erfolg sind. „Ich möchte mich für etwas engagieren, das die Zukunft der Insel positiv verändert.“ Nach einem erfolgreichen Start in Palma soll das Youth Leadership Program daher in weiteren Orten auf der Insel angeboten werden.

Mallorca Wordsmiths Toastmasters International, Meeting mittwochs 20.30-22 Uhr im Hotel Amic Horizonte Palma (Cl. Vista Alegre, 1). Teilnahme für Gäste gratis, Mitglieder zahlen 80 Euro/Jahr. Das kostenlose Youth Leadership Program startet Anfang Februar 2014. Infos: Tel.: 647-52 75 53, www.mallorcawordsmiths.org

ALLES WAHR

Es ist wie mit dem Huhn und dem Ei – da fragen sich die Gelehrten ja auch seit Längerem, wer denn nun zuerst da war. Gut, den Terminus „gelehrt“ benötigen wir im Folgenden wohl nicht mehr. Denn ob zuerst die C-Promis da waren, die den Ballermann mit gesanglichen Einlagen diverser Couleur erfreuen, und RTL sich daraufhin dachte: „Die sperren wir doch mal alle unter Kamerabeobachtung zusammen ein“. Oder ob die Playa die Massen der Feierwütigen weiterhin anzieht, weil die Protagonisten der australischen Resterampe im Anschluss an das Dschungelabenteuer auf „Malle“ verheizt werden – für die Klärung dieser drängenden Frage wird wohl kaum ein Forscher seine



■ Ballermann-„Sängerin“ Melanie Müller trifft im Dschungel ... F.: DPA

graue Zellen verschwinden. Aber dafür sind wir ja da!

Tatsächlich sind die beiden Paralleluniversen dieses Mal so eng verbunden wie selten zuvor. Nehmen wir **Michael Wendler**,

dessen regelmäßige Auftritte in den Spätpoptempeln der Playa nicht seine einzige Inselverbindung sind: Der Sänger geriet 2012 in einen Shitstorm, nachdem er zwei deutsche Damen, die ihm zu Ehren ein Fan-Café auf Mallorca hatten eröffnen wollen, wohl ein klitzekleines Bisschen über den Tisch gezogen hatte. Eine von den beiden will RTL dem Klatsch-Blätterwald zufolge übrigens als Ersatz-Kandidatin mit in den Dschungel schicken – das könnte wirklich lustig werden!

Neben **Melanie Müller** (Karriereleiter: Erotik-Model, RTL-„Bachelor“-Kandidatin, Ballermann-Sängerin, RTL-Dschungel) wagt sich auch ein gewisser **Marco Angelini** (Karriereleiter:

RTL-DSDS-Kandidat, Ballermann-Sänger, RTL-Dschungel) nach Australien. Mit der Teilnahme von **Corinna Drews** (Karriereleiter: Heirat mit **Jürgen**, also quasi Ex-Königin von Mallorca, RTL-Dschungel) hat vor allem der Ex-Gatte Probleme, der zwar vor Jahren selbst mit einem Nacktbad im Dschungel liebäugelte, sich ob der Entscheidung der Ex-Frau nun aber (werbewirksam?) für selbige „schämt“ und sich Sorgen um die Auswirkungen auf den gemeinsamen (über 30-jährigen ...) Sohn macht.

Damit die Moderatoren bei so viel C-Prominenz vom Ballermann nicht den Überblick verlieren, haben sie als Insider-Kommentator

Blödelbarde **Mickie Krause** angeheuert. Der dürfte so manche Anekdote über seine Mit-Pappenheimer beitragen. Und sich schon mal anschauen, wer 2014 so mit ihm auf der Bühne stehen wird ...



■ ... auf Mickie Krause. Der trinkt’s sich schon mal schön. F.: IMAGEPOINT